



Aus der Gemeinderatssitzung vom 28. April 2025

Neues Mitglied der Kulturkommission

Für die Nachfolge von Hanssepp Flury, der die Kulturkommission per Ende 2024 verlassen hat, hat die FDP.Die Liberalen Hägendorf neu Armina Kasab nominiert. Der Gemeinderat hat Armina Kasab gewählt und dankt ihr für das Engagement. Frau Kasab ist bereits im Elternforum, im Ferienpass und bei schweiz.bewegt aktiv. Der Gemeindepräsident hat das neue KuKo-Mitglied gleich vereidigt. So kann Frau Kasab sofort aktiv werden. Der Gemeinderat bedankt sich bei Armina Kasab für ihr aktuelles und künftiges Engagement und wünscht ihr viel Spass in der Kulturkommission.

Plastikentsorgung

Die Gemeinde prüft zurzeit die Möglichkeit, auf dem Werkhofareal eine Plastik-/Kunststoffentsorgung einzurichten. Mit der Firma InnoRecycling AG konnte eine mögliche Partnerin gefunden werden. Die Firma stellt Kunststoffregranulate her und hat sich und ihr Konzept dem Rat vorgestellt. Die InnoRecycling AG ist beim Verband der Schweizer Plastic Recycler zertifiziert. Aktuell weist man bei der Sammlung einen Reinheitsgrad von 98% auf.

Für die Entsorgung müssten, wie es beispielsweise im regionalen Entsorgungszentrum war, Entsorgungssäcke gekauft werden. Diese sind minim teurer als die Abfallmarken der Gemeinde.

Die Entsorgungsstelle wäre beim Werkhof. Die Verkaufsstellen für die Säcke müssten noch definiert werden.

Der Rat hat den Auftrag erteilt, das Thema weiterzuverfolgen.

Kunststoffe zu sammeln und der Wiederverwertung zuzuführen ist, aus Sicht der Umwelt, sinnvoll. In den kommenden Jahren soll das Thema Plastikentsorgung für die Gemeinden zur Pflicht werden.

Frühe Sprachförderung, Projekt

Zur Unterstützung der frühen Sprachförderung hat die Ressortleiterin Bildung des Gemeinderates und Bibliothekarin, Sabine Vögeli, zusammen mit der Koordinatorin frühe Förderung, Alena de Monaco, ein Projekt angedacht, welches den Besuch in der Bibliothek für Kinder der Spielgruppe vorsieht. Dabei sollen die vorhandenen Medien (Lese-, Audio- und Videomedien) den Kindern nähergebracht werden. Ebenfalls soll eine Leseanimatorin zum Einsatz kommen. Der entsprechende Antrag sieht Kosten von ca. CHF 2'930.00 vor. Beim Kanton können, mittels eines Gesuchs, 2/3 der Kosten zurückgefordert werden, dies aufgrund einer entsprechenden Richtlinie. Die Gemeinde müsste somit CHF 1'000.00 übernehmen (Kostendach).

Der Gemeinderat hat dem Antrag, unter der Voraussetzung, dass der Kanton den errechneten Beitrag leistet, zugestimmt.

Medien- und Informatikkonzept der Schule Hägendorf

In der zunehmend digitalen Welt ist es erforderlich, dass die Schulen mit der technischen Entwicklung mithalten und die Kinder entsprechend bilden können. Dazu gehören sowohl technische Kenntnisse an Geräten und in Programmen, wie auch der gesellschaftlich-soziale Umgang mit digitalen Medien als moderne Kommunikationsmittel.

Die Schule Hägendorf hat ein ICT-Konzept entwickelt, welches festhält, wie die Schülerinnen und Schüler an der Primarschule ab dem Schuleintritt an das Thema herangeführt werden sollen und wie sich die Schule diesbezüglich organisatorisch aufstellt.

Während im Kindergarten die Lerninhalte noch konventionell-analog vermittelt werden und elektronische Medien nur vereinzelt zum Einsatz kommen sollen, werden ab der ersten Primarklasse Tablets des Typs iPad eingesetzt.

Ab dem Schuljahr 2027/2028 werden in den fünften und sechsten Klassen anstelle der iPads Notebooks (Windows) eingesetzt. Der Zeitpunkt des Wechsels ist an den aktuellen Verträgen in Bezug auf Schul-Informatik bzw. den Lebenszyklus der aktuellen Ausrüstung ausgerichtet.

Der für 2027 angestrebte Wechsel dient dazu, die Kinder auf den Einsatz von Windows an der Oberstufe vorzubereiten. Aus pädagogischem Grund (alle Kinder kennen Windows beim Übertritt, was eine Effizienzsteigerung mit sich bringt) streben die, an der Kreisschule beteiligten Gemeinden, eine harmonisierte Vorgehensweise an. Gleichzeitig soll mit einer gemeinsamen Vorgehensweise auch ein wirtschaftlicher Benefit (Anschaffung, Lehrerbildung, Support) erreicht werden.

Das Konzept beinhaltet ebenfalls Anhänge mit Regeln zum Umgang mit den Geräten im Allgemeinen (z. B. Sorgfalt, Haftung für Schäden) und zur Nutzung in der Freizeit.

Die Kosten für die IT an der Schule können jährlich variieren, weshalb sie jährlich zu Händen des Gemeindebudgets zu beantragen sind.

Der Gemeinderat hat das Konzept genehmigt.

Zusätzliche Parkplätze an der Eigasse

An der Eigasse besteht seit einiger Zeit eine Begegnungszone. Während sich die Zone in einer ersten Phase vom Restaurant Teufelsschlucht bis zur Raiffeisenbank erstreckte, wurde sie, mit einem Beschluss aus dem Jahr 2017, auf die gesamte Eigasse, also von der Raiffeisenbank bis zur Allerheiligenstrasse, erweitert. In Begegnungszonen darf, gemäss Vorgaben, nur auf markierten Parkfeldern parkiert werden.

(Signalisationsverordnung, Artikel 22b, Begegnungszone, Absatz 3: «Das Parkieren ist nur an den durch Signale oder Markierungen gekennzeichneten Stellen erlaubt. Für das Abstellen von Fahrrädern gelten die allgemeinen Vorschriften über das Parkieren.»).

Gegen die Begegnungszone gab es damals keine Opposition. Den Anwohnenden war jedoch nicht bewusst, dass mit der Ausweitung der Begegnungszone das Parkregime ändert und somit nur noch auf markierten Feldern parkiert werden darf.

Gemäss Aussage eines Anwohnenden wurde eine Anfrage im Jahr 2017 vom Gemeinderat dahin gehend beantwortet, dass die Ausweitung der Begegnungszone keine Auswirkungen auf das Parkregime habe. Die Anfrage und Antwort wurden jedoch nicht schriftlich festgehalten.

Daher wurde jahrelang, zumindest teilweise, auf der Strasse parkiert. Dies trug zur Verkehrsberuhigung bei. Im Januar 2025 hat nun ein Anwohner Bussbescheide an seinem Auto vorgefunden. Aus diesem Grund regte er an, zwei neue Parkfelder anzulegen.

Nach einem ersten abschlägigen Bescheid durch die Kommission für Planung, Umwelt und Verkehr hat sich der Anwohnender an den Gemeinderat gewandt. Dabei wurde er (mittels Unterschriften auf seinem Antrag) von einigen Anwohnern unterstützt.

Der Rat hat entschieden, zwei weisse Parkplätze zu zeichnen, wenn die Bedingungen bezüglich des Standorts der Parkplätze, die teilweise auf Privatgrund zu liegen kommen, vorab mit dem Eigentümer geklärt sind.

Neuanschaffung Zug- und Transportfahrzeug für den Werkhof

Der bisher eingesetzte Ford Transit des Werkhofs ist in die Jahre gekommen und sehr schadens-/reparaturanfällig geworden. Aus diesem Grund beantragte der Werkhofleiter die Anschaffung eines Neufahrzeugs. Ein entsprechender Kredit ist im Investitionsbudget für 2025 eingeplant.

Nach einer Evaluation fiel die Wahl auf einen Mitsubishi Fuso Canter. Der Anschaffungspreis beträgt netto leicht weniger als die bereitgestellten CHF 75'000.00.

Die Anschaffung eines entsprechenden Elektrofahrzeugs wurde geprüft, wurde jedoch aus Leistungs- und Kostengründen verworfen.

Der Rat hat den entsprechenden Kredit genehmigt.

Informationsveranstaltung Entwicklung Firma F. Murpf AG, Hägendorf

Die in Aussicht gestellte Informationsveranstaltung vor den Sommerferien wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Quartalsbericht der Sozialregion Untergäu (SRU)

Die Sozialregion hat die Daten des letzten Quartals veröffentlicht.

Die Zahlen der Regelsozialhilfe haben sich bei 282 Dossiers eingependelt und sind gleich hoch wie im letzten Quartal. Jedoch sind sie wesentlich höher im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahrs (244).

Die Flüchtlings- und Asylzahlen sind etwas tiefer als bisher, auch im Vergleich zum ersten Quartal. Im Mehrjahresvergleich sind sie jedoch nach wie vor hoch.

Die Anzahl der Abklärungen im Kindes- und Erwachsenenschutz hat erfreulicherweise deutlich abgenommen und den tiefsten Stand seit langem erreicht. Im Vergleich zum 3. Quartal 2024 hat sich die Zahl nahezu halbiert.

Die tatsächlich geführten Dossiers sind, im Vergleich mit den letzten Quartalen, auf einem Höchststand (349 geführte Dossiers).

Die Dossierzahlen im Bereich der AHV-Zweigstelle sind stabil geblieben.

Bauarbeiten am Bahnhof

Auch wenn die Bauarbeiten am Bahnhof auf das Ende zugehen, ist doch noch einiges zu tun.

Die Nacharbeiten werden noch einige Nächte lang zu Emissionen führen. Die SBB versucht, die Belastung für die Anwohnenden möglichst tief zu halten.

Die SBB hat mittels eines Flyers über den aktuellen Stand informiert.

Betreffend den Lautsprecherdurchsagen am Bahnhof hat sich der Gemeindepräsident nach den Regeln und den Optimierungsmöglichkeiten erkundigt. Nach 21.10 Uhr werden keine Regeldurchsagen mehr gemacht, jedoch müssen Informationen zu Abweichungen vom Fahrplan weiterhin akustisch vermittelt werden.

Es soll geklärt werden, ob die Lautstärke der Durchsagen den Vorgaben entspricht bzw. ob Optimierungen für die Anwohnenden möglich sind.